

aktuelle Fragen der kommunistischen Bewegung und die Gestaltung der bilateralen Beziehungen. Sie besuchte die Parteiorganisationen der KP Norwegens in Oslo, Fredrikstad und Narvik.

Die Beratungen und Gespräche zwischen den Delegationen beider Parteien fanden in einer herzlichen, brüderlichen Atmosphäre statt, die die engen Beziehungen zwischen der SED und der KP Norwegens charakterisiert, und ergaben volle Übereinstimmung der Auffassungen in allen erörterten Fragen.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Kommunistische Partei Norwegens würdigten die bedeutenden Fortschritte im Prozeß der Entspannung in Europa, die durch die aktive Friedenspolitik der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten, den Kampf der kommunistischen und Arbeiterbewegung und aller Friedenskräfte erreicht wurden.

Sie betonten die Wichtigkeit, die Schlußakte von Helsinki als Ganzes zu verwirklichen und auf dem bevorstehenden Treffen in Belgrad konstruktive Vorschläge zur Weiterführung des Entspannungsprozesses im Interesse von Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit zu vereinbaren.

Beide Parteien betrachten es als aktuelle Hauptaufgabe, konkrete Fortschritte auf dem Gebiet der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung zu erreichen. Sie wenden sich entschieden gegen Versuche reaktionärer, imperialistischer Kreise, das Wettrüsten zu forcieren, die militärischen Aktivitäten der NATO zu verstärken, die Rüstungsausgaben auf Kosten des Lebensniveaus der Werktätigen zu erhöhen und Vereinbarungen zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung durch einseitige, unrealistische Vorbedingungen zu erschweren.

Die SED und die KP Norwegens verurteilen die gegen die sozialistischen Staaten und die kommunistischen Parteien in den kapitalistischen Staaten gerichteten antikommunistischen Kampagnen, die von der zugespitzten kapitalistischen Krise ablenken, die Politik der sozialistischen Staaten verleumden und den Entspannungsprozeß aufhalten sollen. Beide Parteien bekräftigen ihre Auffassung, daß der Kampf für die Verwirklichung der grundlegenden Menschenrechte, besonders des Rechts auf Arbeit, Bildung, soziale Sicherheit und Entwicklung der Persönlichkeit, integraler Bestandteil ihres Kampfes für sozialen Fortschritt und Sozialismus darstellt. Arbeitslosigkeit, Inflation, Abbau der Demokratie, ungenügende Bildungsmöglichkeiten und soziale Unsicherheit in kapitalistischen Ländern bestätigen erneut, daß unter der Herrschaft des Monopolkapitals grundlegende Menschenrechte verletzt werden.

Das historische Jubiläum des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begehen beide Parteien in der Gewißheit, daß der Sozialismus die einzige gesellschaftliche Alternative gegenüber dem zum Untergang verurteilten Imperialismus für die Menschheit darstellt, daß erst der Sozialismus in der Lage ist, die Menschenrechte, Freiheit und Demokratie für die Arbeiterklasse und alle Werktätigen voll zu verwirklichen.

Die Delegationen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der